

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009
und Lagebericht

Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungs-
stätten Darmstadt-Dieburg - KIBIS
–Eigenbetrieb–
Darmstadt

Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten
Darmstadt-Dieburg - KIBIS --Eigenbetrieb--
Darmstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2009

A k t i v a

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		235,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.204.546,56		1.260.815,56	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.254,00	1.222.800,56	10.379,00	1.271.194,56
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		9.248.575,09		9.248.575,09
		10.471.375,65		10.520.004,65
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.385,24		12.420,45	
2. Forderungen gegen den Landkreis Darmstadt-Dieburg	0,00		1.907,05	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	346.264,34	365.649,58	493.286,83	507.614,33
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.066,82		640,57
		367.716,40		508.254,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten		126,10		156,62
		10.839.218,15		11.028.416,17

P a s s i v a

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		1.550.000,00		1.550.000,00
II. Rücklagen				
1. Kapitalrücklage	125.278,52		125.278,52	
2. Allgemeine Rücklage	3.845.237,75		3.906.616,03	
3. Zweckgebundene Rücklage	36.950,00	4.007.466,27	36.950,00	4.068.844,55
III. Gewinn				
1. Gewinne der Vorjahre	353.825,95		531.545,35	
2. Jahresgewinn	321.729,85	675.555,80	222.280,60	753.825,95
		6.233.022,07		6.372.670,50
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		17.015,00		17.475,00
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		517.246,14		246.843,11
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.984.263,64		4.369.834,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27.845,48		18.289,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Darmstadt-Dieburg		57.574,08		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.251,74		3.303,88
–davon aus Steuern EUR 2.251,74 (i. Vj. EUR 3.303,88)–				
		4.071.934,94		4.391.427,56
		10.839.218,15		11.028.416,17

Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten
Darmstadt-Dieburg - KIBIS –Eigenbetrieb–
Darmstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

1. Umsatzerlöse
2. Sonstige betriebliche Erträge
3. Materialaufwand
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
4. Personalaufwand
a) Löhne und Gehälter
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
–davon für Altersversorgung EUR 20.708,40 (i. Vj. EUR 17.494,22)–
5. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen
zur Finanzierung des Sachanlagevermögens
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
8. Erträge aus Beteiligungen
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
12. Sonstige Steuern
13. Jahresüberschuss
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
15. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage
16. Entnahme aus Gewinne der Vorjahre
17. Ausschüttung
a) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
b) Ausschüttung aus Gewinne der Vorjahre
18. Einstellung in die zweckgebundene Rücklage
19. Jahresgewinn

2009		2008	
EUR	EUR	EUR	EUR
	330.410,09		307.943,89
	8.966,46		3.780,84
154.672,30		136.850,07	
247.031,42	401.703,72	222.493,67	359.343,74
261.837,96		237.052,25	
70.237,96	332.075,92	61.908,52	298.960,77
	460,00		460,00
	59.934,62		61.616,70
	213.422,72		298.169,06
	1.166.401,44		1.117.801,38
	44.733,20		80.757,38
	283.267,88		295.115,20
	260.566,33		197.538,02
	214,76		244,41
	260.351,57		197.293,61
	222.280,60		555.114,17
	61.378,28		61.936,99
	177.719,40		0,00
-222.280,60		-555.114,17	
-177.719,40	-400.000,00	0,00	-555.114,17
	0,00		-36.950,00
	321.729,85		222.280,60

Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg - KIBIS --Eigenbetrieb-- Darmstadt

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2009

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2009 wurde --wie im Vorjahr-- nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBGes) in der Fassung vom 9. Juni 1989 aufgestellt.

Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, erfolgen sie grundsätzlich im Anhang.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach der Formblatt-VO und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften vorgenommen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Der Ansatz und die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgte nach den für alle Kaufleute geltenden Vorschriften der §§ 238 bis 263 HGB, den ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß §§ 264 bis 283 HGB sowie gemäß §§ 22 ff. EigBGes.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und steuerlich zulässige Abschreibungen auf Basis einer Nutzungsdauer von vier Jahren, bewertet.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige steuerlich zulässige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Steuerlich zulässige Vereinfachungsverfahren werden angewandt. Geringwertige Anlagegüter (zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00), die nach dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, werden in einem Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre nach § 6 Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Forderungen an den Landkreis Darmstadt-Dieburg wurden mit entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert.

Für den Bau einer Zisterne im Jugendheim Ernhofen erhielt der Eigenbetrieb KIBIS einen Zuschuss des Landes Hessen, der als Sonderposten passiviert wurde. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und wurden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Der Eigenbetrieb KIBIS hat für die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen, fest verzinslichen Darlehen ab dem Wirtschaftsjahr 2005 mehrere Zinsswaps abgeschlossen. Bei den vom Eigenbetrieb KIBIS eingesetzten Finanzinstrumenten handelt es sich um Receiver-Zinsswaps und Optionen auf Zinsswaps. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die derivaten Finanzinstrumente im Bestand der KIBIS:

Derivat- typ	Laufzeit Derivat	Referenznum- mer Derivat	Nominalwert Derivat zum 31.12.2009 in EUR	Zinsen Derivat (KIBIS erhält)	Zinsen Derivat (KIBIS zahlt)	Bilanzie- rung als Bewer- tungs- einheit gem. HGB?
Swap	30.6.2014	2208521/ 2211265	267.965,10	+Euribor 6M	-4,8 % (fix)	ja
Swap	2.1.2015	1225255	2.638.556,25	+5,025 % (fix)	-Euribor 6M +2,07 %	ja
Swap	2.1.2015	2296931	2.580.322,04	+Euribor 6M	-4,29 % (fix)	nein
Swap	15.7.2015	1225269	882.862,19	+5,370 % (fix)	-Euribor 6M +2,19 %	ja
Swap	2.1.2012	2459674	2.638.556,25	+Euribor 6M	-4,29 % (fix)	ja
Verkaufte Option auf Zinsswap	15.7.2015 bis 17.1.2028 (wenn Option ausge- übt, Verfalltag: 13.7.2015)	2071083	ab 15.7.2015 bei Ausübung: 677.815,10	wenn ausgeübt: +5,5 % (fix)	wenn aus- geübt: -Euribor 6M	nein
Verkaufte Option auf Zinsswap	15.7.2015	2175840	868.153,66	+Euribor 6M	-4,35 % (fix)	nein
Insgesamt: 10.554.230,59						

Bei den Zinsswaps des Eigenbetriebs ist es beim Geschäftsabschluss nicht zu Zahlungen zwischen den Vertragsparteien, dem Eigenbetrieb KIBIS und der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba), gekommen. Daher werden die Swaps als schwebende Geschäfte nicht bilanziert.

Für die drei Derivate, die keine Bewertungseinheiten bilden, wurden in Höhe ihrer negativen Marktwerte eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von insgesamt TEUR 295 gebildet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Der Eigenbetrieb KIBIS besitzt unverändert 2.430.003 Aktien der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE). Das entspricht einem Anteil von 2,8 % der von der HSE ausgegebenen Stückaktien. Es ergibt sich nachfolgender Beteiligungswert:

	Aktien	31.12.2009	31.12.2008
	Stück	TEUR	TEUR
HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE)	2.430.003	9.249	9.249

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	13
Forderungen an den Landkreis Darmstadt-Dieburg	0	2
Sonstige Vermögensgegenstände	346	493
	366	508

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere die Forderungen gegen das Finanzamt Darmstadt aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb ist unverändert mit einem Stammkapital von TEUR 1.550 ausgestattet. Die Kapitalrücklage von TEUR 125 blieb im Berichtsjahr unverändert.

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
1. Januar 2009	6.373
Ausschüttung	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-222
Gewinne aus Jahren vor 2008	-178
Jahresüberschuss 2009	260
31. Dezember 2009	6.233

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 9. November 2009 beschlossen, den Gewinn 2008 in Höhe von EUR 222.280,60 an den Landkreis Darmstadt-Dieburg auszuschütten. In Abänderung des Beschlusses vom 9. November 2009 hat der Kreistag in seiner Sitzung am 8. November 2010 beschlossen, statt aus der allgemeinen Rücklage aus den Gewinnen vor dem Jahr 2008 einen Betrag in Höhe von EUR 177.719,40 an den Landkreis Darmstadt-Dieburg auszuschütten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Risikovorsorge für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten (Zinsswaps) (TEUR 295; i. Vj. TEUR 190), Verpflichtungen für unterlassene Instandhaltungen (TEUR 204; i. Vj. TEUR 28), Jahresabschlusskosten (TEUR 10; i. Vj. TEUR 10), Überstundenguthaben (TEUR 5; i. Vj. TEUR 10) sowie Urlaubsansprüche (TEUR 3; i. Vj. TEUR 10).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

		davon mit einer Restlaufzeit		
		Gesamtbetrag 31.12.2009	bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren
		EUR	EUR	über 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR
1.	Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	3.984.263,64 (4.369.834,56)	377.220,45 (537.274,71)	907.312,80 (921.298,74)
2.	Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	27.845,48 (18.289,12)	27.845,48 (18.289,12)	0,00 (0,00)
3.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Darmstadt- Dieburg	57.574,08 (0,00)	57.574,08 (0,00)	0,00 (0,00)
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.251,74 (3.303,88)	2.251,74 (3.303,88)	0,00 (0,00)
		4.071.934,94 (4.391.427,56)	464.891,75 (558.867,71)	907.312,80 (921.298,74)
				2.699.730,39 (2.911.261,11)

Mit Ausnahme der Darlehensverbindlichkeiten, welche über Schuldscheindarlehen des Landkreises Darmstadt-Dieburg gesichert sind, sind alle anderen Verbindlichkeiten ungesichert.

Die Marktwerte von vier der sieben (i. Vj. sämtlicher) Zinsswaps waren am Stichtag negativ und beliefen sich auf insgesamt TEUR -311 (i. Vj. TEUR -273).

Die Marktwerte der Zinsswaps entsprechen den Barwerten der Nettozahlungsströme (Differenz zwischen variablen und festen Zinszahlungen) im Bewertungszeitpunkt. Die Abzinsung erfolgt mit den Marktzinssätzen.

Für drei der vier Zinsswaps, für die der Marktwert am Stichtag negativ war, wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 294 (i. Vj. TEUR 190) gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Darmstadt-Dieburg beinhalten saldierte Forderungen von TEUR 1 mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die im Eigenbetrieb erzielten Umsatzerlöse entfallen auf:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Jugendheim Erbsthofen	330	308

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 9 (i. Vj. TEUR 3).

Der Personalaufwand betrifft:

	2009	2008
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	262	237
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	70	62
	332	299

Im Durchschnitt wurden während des Wirtschaftsjahres unverändert 10 Mitarbeiter beschäftigt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verwaltungskostenerstattungen an den Landkreis Darmstadt-Dieburg von TEUR 77 (i. Vj. TEUR 79) enthalten.

5. Ergänzende Angaben

5.1 Betriebsleitung, Aufwendungen für die Betriebsleitung

Die Betriebsleitung setzte sich im Wirtschaftsjahr 2009 wie folgt zusammen:

Frau Ute von Massow	Betriebsleiterin für den kaufmännischen Bereich
Herr Otto Weber	Betriebsleiter für den fachlichen Bereich

Die Mitglieder der Betriebsleitung erhalten von Eigenbetrieb keine Bezüge.

5.2 Betriebskommission, Aufwendungen für die Betriebskommission

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Wirtschaftsjahr Sitzungsgelder von EUR 1.206,60 (i. Vj. EUR 1.239,20) gezahlt. Weitere Aufwandsentschädigungen wurden nicht geleistet.

Der Betriebskommission gehörten im Wirtschaftsjahr die folgenden Damen und Herren an:

Vorsitzende

Herr Alfred Jakoubek (Landrat, als satzungsmäßiger Vorsitzender) --bis 30. September 2009--

Herr Klaus Schellhaas (Erster Kreisbeigeordneter und stellvertretender Vorsitzender) --bis 30. September 2009-- bzw. Landrat und satzungsmäßiger Vorsitzender --ab 1. Oktober 2009--

Mitglieder des Kreisausschusses

Herr Dietmar Schöbel (Pensionär)

Frau Karin Voigt (technische Zeichnerin)

Frau Anna Schneider (Dipl.-Rechtspflegerin)

Stellvertretende Mitglieder

Frau Marianne Streicher-Eickhoff (Dipl.-Ingenieur)

Frau Doris Hoffmann (Hausfrau)

Herr Helmut Enders (Vizepräsident des Verwaltungsgerichts a.D.) --bis 18. Mai 2009--

Herr Georg Theiß (Geschäftsführer) --ab 21. Juli 2009--

Mitglieder des Kreistages

Herr Robert Ahrnt (Dipl.-Ingenieur)

Frau Marita Euler (Logopädin)

Frau Marita Keil (Hauswirtschaftsmeisterin)

Frau Gudrun Kirchhöfer (kaufmännische Angestellte)

Frau Karin Spalt (Einzelhandelskauffrau)

Stellvertretende Mitglieder

Frau Barbara Roos (Kauffrau)

Herr Hans Volkmann (Tischlermeister)

Herr Horst Vollrath (Oberstleutnant a.D.)

Frau Brigitte Kitzing (Erzieherin)

Frau Jennifer Larem (Studentin)

Mitglieder des Personalrates

Frau Karina Amrhein (Verwaltungsangestellte)

Herr Wolfgang Schäfer (Verwaltungsangestellter)

Stellvertretende Mitglieder

Frau Elke Stark (Verwaltungsangestellte)

Herr Heinz-Werner Keune-Dittrich (Sozialpädagoge)

Mitglieder der Verwaltung

Frau Ute von Massow (Betriebsleiterin für den kaufmännischen Bereich)

Herr Otto Weber (Betriebsleiter für den fachlichen Bereich)

5.3 Vorschlag für die Verwendung des Jahresgewinns

Der Jahresgewinn des Wirtschaftsjahres 2009 beträgt EUR 321.729,85. Es wird vorgeschlagen, von diesem Betrag EUR 171.729,85 auszuschütten und den verbleibenden Rest (EUR 150.000,00) für die Instandhaltung Ernsthofen in die entsprechende Rücklage einzustellen.

5.4 Konzernbeziehungen

Der Jahresabschluss der Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg – KIBIS –Eigenbetrieb-- wird grundsätzlich in den Konzernabschluss des Trägers des Eigenbetriebs, des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Darmstadt, einbezogen.

5.5 Honorar des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers KPMG betreffen Abschlussprüfungsleistungen und betragen TEUR 7 (i. Vj. TEUR 7).

Darmstadt, den 9. November 2010

Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten
Darmstadt-Dieburg - KIBIS --Eigenbetrieb--

Ute von Massow
(Betriebsleiterin für den kaufmännischen
Bereich)

Otto Weber
(Betriebsleiter für den fachlichen Be-
reich)

Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten
Darmstadt-Dieburg - KIBIS --Eigenbetrieb--
Darmstadt

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2009

Anschaffungskosten				
	1.1.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.148,01	0,00	0,00	32.148,01
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.108.734,51	0,00	0,00	4.108.734,51
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	300.073,81	11.305,62	0,00	311.379,43
	4.408.808,32	11.305,62	0,00	4.420.113,94
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	9.248.575,09	0,00	0,00	9.248.575,09
	13.689.531,42	11.305,62	0,00	13.700.837,04

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Abschreibungen des					
1.1.2009	Wirtschaftsjahres	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
31.913,01	235,00	0,00	32.148,01	0,00	235,00
2.847.918,95	56.269,00	0,00	2.904.187,95	1.204.546,56	1.260.815,56
289.694,81	3.430,62	0,00	293.125,43	18.254,00	10.379,00
3.137.613,76	59.699,62	0,00	3.197.313,38	1.222.800,56	1.271.194,56
0,00	0,00	0,00	0,00	9.248.575,09	9.248.575,09
3.169.526,77	59.934,62	0,00	3.229.461,39	10.471.375,65	10.520.004,65

Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten Darmstadt-Dieburg - KIBIS --Eigenbetrieb-- Darmstadt

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2009

1. Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebs

1.1 Allgemein

Beim Eigenbetrieb Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten haben sich im Jahr 2009 keine Besonderheiten gezeigt. Die Belegung des Jugendheims hat sich, wie im weiteren Verlauf des Lageberichts ausgeführt, weiterhin positiv entwickelt. Die durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen konnten gut neben dem täglichen Betrieb oder in den belegungsfreien Zeiten durchgeführt werden, so dass es zu keinen wesentlichen Beeinträchtigungen gekommen ist.

1.2 Geschäftsverlauf

Kreisjugendheim Ernhofen

Die notwendigen baulichen Unterhaltungsmaßnahmen wurden auch im Jahr 2009 entsprechend einer Katalogisierung durch das ehemalige Bauamt des Landkreises weiter durchgeführt. Fachlich werden die Maßnahmen vom Da-Di-Werk begleitet. Aus der hierfür gebildeten Rücklage von insgesamt EUR 126.715,05 wurde ein weiterer Betrag von EUR 61.378,28 zur Durchführung der Maßnahmen entnommen. Bis Ende 2010 soll der Katalog abgearbeitet sein, so dass dann der Instandhaltungsrückstau aufgeholt worden ist. In 2010 stehen dabei der Ersatz der bisherigen Schlüsselanlage und die Sanierung der Pumpstation an sowie der Abschluss aller geplanten Maßnahmen. Die Sanierung der Heizungsanlage kann erst Ende des Jahres 2010 begonnen werden.

Neben den oben genannten Instandhaltungsmaßnahmen werden auch die laufenden notwendigen Bauunterhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

a. Belegungsstatistik

Die Belegungszahlen im Kreisjugendheim Ernhofen im Jahr 2009 lagen mit 12.668 Übernachtungen geringfügig über der Zahl des Vorjahres (12.068 Übernachtungen).

Zu dieser weiterhin hohen Belegungszahl trägt auch der vielseitige Internetauftritt bei (www.kjh-ernsthofen.de), der über einzelne belegungsfreie Tage und die genaue Anzahl freier Betten informiert.

Den Service des Kreisjugendheims Ernhofen nahmen im Jahr 2009 insgesamt 185 Belegungsgruppen (i. Vj. 173) in Anspruch. Familienfreizeiten, mehrere internationale Begegnungen der Landkreismgemeinden sowie Veranstaltungen von Erwachsenenengruppen mit Bildungsangebot machten die Belegungsstruktur aus.

Die Tagungen (Fortbildungen, Seminare, Workshops) zahlreicher Erwachsenenengruppen lag mit 53 Veranstaltungen über der Anzahl von 38 Tagungen im Vorjahr. Die anerkannte Tagungskultur im Kreisjugendheim Ernhofen verdeutlichen 732 (i. Vj. 445) Besucher dieser Tagungen. Diese Veranstaltungen finden parallel zum „normalen“ Belegungsablauf mit Jugendgruppen und Schulklassen im Kreisjugendheim statt.

b. Catering

Das seit dem Jahr 2001 begonnene und weiterhin sehr beliebte Catering des Kreisjugendheims mit der betreuenden Grundschule in Ernhofen und dem Kindergarten in Modautal konnte auch in 2009 durch zusätzliche Lieferadressen in Einzelveranstaltungen erweitert werden. In 2009 konnten 10.912 Essen verkauft werden, in 2008 waren es 9.632 Essen. Die Erträge beliefen sich in 2009 auf EUR 32.733,00 (i. Vj. EUR 29.310,00). Dieses Arbeitsfeld des Kreisjugendheims Ernhofen zählt inzwischen zum festen Serviceprogramm und hat sich auch hier einen guten Ruf erarbeitet.

Neben der Verpflegung der Belegungsgruppen im Kreisjugendheim werden täglich Essen von den Zivildienstleistenden in die Einrichtungen gefahren bzw. bei Einzelveranstaltungen abgeholt.

c. Personelles

Die bisherige Leiterin in Ernhofen, Frau Weinandy, ist mit Wirkung zum 31. Mai 2009 ausgeschieden. Die Nachfolge als Leiter des Jugendheims in Ernhofen trat Herr Willems zum 1. Juni 2009 an.

d. Zusammenfassung

Das Kreisjugendheim Ernhofen erfreut sich bei Schulen, Jugendgruppen und zahlreichen Sozial- und Bildungseinrichtungen im hessischen Raum weiterhin großer Anerkennung und Beliebtheit.

Die Freizeit- und Bildungsstätte hat den Ruf einer Modelleinrichtung, die zahlreiche Funktionen der Jugendarbeit, der Bildungsarbeit, der Freizeitpädagogik, Familienbildung und Fortbildung in Ausstattung, Atmosphäre und Service vereint.

Der besondere Aufwand für die diversen Serviceleistungen und die freundliche und engagierte Mitarbeiterschaft machen nach Aussage vieler Belegungsgruppen das Kreisjugendheim Ernhofen zu einer sich deutlich von anderen Einrichtungen positiv abgrenzenden Freizeit- und Bildungsstätte.

1.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 10.839 (i. Vj. TEUR 11.028) und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 189 gesunken. Die Verminderung resultiert im Wesentlichen aus der Ausschüttung des Jahresgewinns 2008 sowie der Entnahme aus den Gewinnen der Vorjahre zur weiteren Ausschüttung an den Landkreis.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebs hat sich in 2009, bedingt durch den Jahresgewinn 2009 von TEUR 322 einerseits und die Ausschüttung an den Kreis Darmstadt-Dieburg in Höhe von TEUR 400 andererseits, netto von TEUR 6.373 auf TEUR 6.233 vermindert. Die Eigenkapitalquote verringerte sich dabei von 57,8 % auf 57,5 %. Das Eigenkapital deckt zu 59,5 % (i. Vj. 60,6 %) das Anlagevermögen.

Die Betriebsleitung hat mehrere Zinsswaps abgeschlossen. Bei den Zinsswaps ist es bei Geschäftsabschluss nicht zu Zahlungen zwischen den Vertragsparteien, dem Eigenbetrieb KIBIS und der Landesbank Hessen-Thüringen, gekommen. Deshalb werden die Swaps als schwebende Geschäfte nicht bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Risikovorsorge für drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten (Zinsswaps) (TEUR 295; i. Vj. TEUR 190), Verpflichtungen für unterlassene Instandhaltung (TEUR 204; i. Vj. TEUR 28), Jahresabschlusskosten (TEUR 10; i. Vj. TEUR 10), Überstundenguthaben (TEUR 5; i. Vj. TEUR 10) sowie Verpflichtungen aus Urlaubsansprüchen (TEUR 3; i. Vj. TEUR 10).

1.4 Finanzlage

Die Finanzstruktur des Eigenbetriebs ist geordnet. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital, Investitionszuschüsse sowie mittel- und langfristige Bankverbindlichkeiten finanziert. Der Eigenbetrieb verfügt über ausreichende finanzielle Kapazitäten, um seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

1.5 Ertragslage

Die Ertragslage hat sich trotz gestiegener Instandhaltungsaufwendungen für das Kreisjugendheim Ernthofen und Aufwendungen aus der Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung verbessert. So erhöhten sich die Umsatzerlöse von TEUR 308 auf TEUR 330. Der Anstieg der Materialaufwendungen um TEUR 43 auf TEUR 402 steht im Zusammenhang mit der Sanierung des Kreisjugendheims Ernthofen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich dagegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 85 auf TEUR 213. Maßgebend hierfür ist die geringere Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste aus Zinsswaps von TEUR 105 nach TEUR 190 im Vorjahr. Von der HSE konnte wiederum eine hohe Dividende von TEUR 1.166 nach TEUR 1.118 im Vorjahr vereinnahmt werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich um TEUR 63 auf TEUR 261 verbessert, was sich insbesondere aus den erhöhten Umsatzerlösen ergibt. Nach Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage von TEUR 61 weist der Eigenbetrieb einen Jahresgewinn von TEUR 322 nach TEUR 222 im Vorjahr aus.

2. Risikomanagement

Das Ziel des Risikomanagements beim Schuldenmanagement ist die Vermeidung und Verminderung von Finanzrisiken und die Sicherung der Handlungsfähigkeit des Eigenbetriebs. Interne Richtlinien regeln den für den Einsatz von Derivaten und sonstigen zugelassenen Finanzierungsinstrumenten erforderlichen Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen. Das Portfoliomanagement wird grundsätzlich nur mit Banken durchgeführt, die eine erstklassige Bonität besitzen. Dem Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg wurden über ein Handout Informationen über die eingesetzten Finanzinstrumente gegeben.

Zinsrisiken resultieren grundsätzlich aus Veränderungen des Marktzinsniveaus von Finanzanlagen und Finanzschulden. Der Eigenbetrieb unterliegt auf Grund seiner Finanzschulden einem Zinsrisiko. Steigende Zinsen führen bei einer variabel verzinslichen Verbindlichkeit zu einer höheren Zinslast. Bei festverzinslichen Finanzschulden können sinkende Zinsen zu einem Absinken des Marktwerts der Verbindlichkeit führen. Durch den Einsatz von Zinsderivaten wird das Ziel verfolgt, das Zinsänderungsrisiko zu steuern und zu begrenzen.

Der Einsatz der Derivate soll ausschließlich der Steuerung und Begrenzung finanzieller Risiken dienen. Im Rahmen des durch den Portfoliobeirat vorgegebenen Anteils am Gesamtschuldenportfolio ist der Einsatz von Derivaten gestattet.

Durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente (Zinsswaps) erwartet die Betriebsleitung, die in Bezug auf die beim Eigenbetrieb bestehenden Darlehensverpflichtungen möglichen wirtschaftlichen Risiken aus zukünftigen Zinsschwankungen reduzieren zu können. In 2009 erwirt-

schaftete der Eigenbetrieb aus diesen Geschäften einen Nettoaufwand von TEUR 39 (i. Vj. Nettoaufwand TEUR 4). Zur Absicherung wurde im Vorjahr in die Zinssicherungsrücklage ein Betrag von TEUR 37 eingestellt. Sollten sich entgegen den Erwartungen negative Entwicklungen bzw. Ergebnisse durch den Einsatz derivativer Zinsinstrumente ergeben, sollen diese damit finanziert werden. Des Weiteren wurde durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung von TEUR 295 dem Risiko aus der Realisierung von Verlusten aus negativen Marktwerten von drei Zinsswaps, die keine Bewertungseinheiten bilden, Rechnung getragen.

3. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Renovierung des Jugendheims geht zügig voran, so dass mit Ablauf des Jahres 2010 mit einer Erledigung des Instandhaltungssatus zu rechnen ist. Die Belegung konnte trotz dieser Maßnahmen weiterhin auf dem hohen Niveau gehalten werden.

Derzeit lässt die Betriebsleitung über einen externen Steuerberater die Umsatzsteuerfrage im Hinblick auf das Catering und die Unterbringung und Versorgung von Erwachsenen prüfen. Finanzielle Auswirkungen aus einer möglichen Umsatzsteuerpflicht würden sich im Jahresergebnis 2010 niederschlagen. Im Übrigen sind keine wesentlichen Risiken erkennbar, die bestandsgefährdend sind oder wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können.

4. Ausblick

Die Ausschüttung der Dividende der HSE wird auch in den Folgejahren die beim Jugendheim Ernthofen anfallenden Defizite ausgleichen können und --sofern die Höhe der Ausschüttung unverändert bleibt-- in den Jahren 2010 und 2011 zu einem Gewinn beim Eigenbetrieb führen. Für das Wirtschaftsjahr 2010 wird gemäß Wirtschaftsplan mit Umsatzerlösen von TEUR 304 und einem ähnlichen Jahresüberschuss wie im Jahr 2009 gerechnet.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten.

Darmstadt, den 9. November 2010

Kinder-/Jugendbetreuung und Bildungsstätten
Darmstadt-Dieburg - KIBIS --Eigenbetrieb--

Ute von Massow
(Betriebsleiterin für den kaufmännischen
Bereich)

Otto Weber
(Betriebsleiter für den fachlichen Be-
reich)